Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

der wellen er tut wider
die gepot gots Wann
sy gemaillem im pas den
der gotlich will der im
das verput Durch mugt
wir wol erkennen das
der mensch der da durch
rettung oder fristung
sins leplichen lebens
wegen Oder von wegen
des todes wurcht
wider got der setzt und
schatzt sich fur got und
wil im ee verlassen ee
er verlaß sein leben Als
ob im sein lebem besser
sey dann got und doch
unmaßlich gut ist und
unser yedem menschen
vil besser und mer gut
ist Darum ain mensch
im selbs mug gesein wann
er hat uns gegeben unser
wesem und unser leben
leib und sel Er hat uns
aufgehaltem cuntz her
und uns noch aufhallt
Er hat uns fur gesehem
und noch taglich fur sicht
in aller notdurfft unser
lebens Er behut uns vn
hat uns behutt von vil
verdaben Er hat uns
erlediget von dem ewigen
tod Er verzibt uns und
hat uns offt paumherzi
cklich verzigen unser
sund er verleycht uns
Milltigeklichen sein gnad
und wil uns geben das
ewig leben und hat sich
selbs geben zu ainem
ewigem lon den er uns
bereitt hat zu messem
ewigeklichen in dem him
lischem vater Sammd ab
die ding alle mocht ain
mensch von im selber mit
gehabem und all Creat
die ye wurdem oder im
mer mugen werden dy
mochten die ding ane
menschen nicht verleichen
oder gebem um gar kleine
zeit Das sol uns fur
war gut pilleich vnnam
Dartzue das wir got
den herren schatzen fur
das aller liebst gut und
das wir im fursetzem
allen dingen und also in
nyp zumstrigeklichen liebha
ben fur alle ding durch
dy wird ainder ding sul
lem uns pilleich erweichen
und entzunden das wir
in rechter fruchtigen lieb
got den herren mit den
armen unsers ellenntz
also umhalsen vnnd
milltigeklichen halten
das wir weder durch
unser selbs willen noch
durch lieb gunst oder
gefallem conseio mensch
oder durch hainerlay and